



Presseerklärung des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt e.V. vom 03.09.2022

Wo sind Ihre Berater, Herr Minister Lauterbach? Wir brauchen ein Umdenken bei Corona!

Die aktuelle Corona Lage in Deutschland bedarf einer neuen, differenzierten Betrachtungsweise auf der Grundlage wissenschaftlicher Expertise. Klar ist, dass wir zumindest über einen langen Zeitraum mit dem Corona-Virus leben müssen. Dennoch lassen evidenzbasierte Untersuchungen zu Krankheitsschwere und -häufigkeit sowie Versorgungsforschung auf sich warten. Unentwegt werden seit nunmehr zweieinhalb Jahren ausnahmslos infektionsbasierte Statistiken in der Presse veröffentlicht.

Deshalb fordern die Allgemeinmediziner und Hausärztliche Internisten auf ihrem 30. Hausärztertäg in Wernigerode:

1. die Einbeziehung von hausärztlichem Sachverstand in die politische Entscheidungsfindung. Hausarztpraxen versorgen über 90% der Covid-19-Kranken in der Häuslichkeit und in der Pflege, sind Hauptstütze beim Testen und Impfen von Bürgern.
2. die Erstellung und Veröffentlichung von differenzierten Statistiken über mit oder an Corona Erkrankten Patienten im Rahmen der Hospitalisierung, intensivmedizinischen Behandlungen und bei Sterbefällen. Diese sind zur Abschätzung der realen Gefahren im Hinblick auf eine drohende Überlastung des Gesundheitswesens notwendig.
3. die Feststellung der Inzidenz, wie von der EU gefordert, durch flächendeckende Abwassertests und damit Einschätzung der Infektionsausbreitung sowie Einordnung dieser Zahlen zur Bestimmung der natürlichen Abwehrlage in der Bevölkerung.
4. ein Ende der ressourcenraubenden regelhaften PCR-Tests und Beendigung der Meldepflicht von COVID 19. Für Therapieentscheidungen sind bei ärztlicher Indikationsstellung Schnelltests aussagekräftig, diese müssen in den Praxen ausreichend und extrabudgetär finanziert werden.
5. Aufklärung der Bevölkerung über tatsächlich zu erwartende Minimierung von Risiken durch weitere Wiederholungsimpfungen, sowie das Kommunizieren von Nebenwirkungen und Komplikationen. Saisonale Impfeempfehlungen auf freiwilliger Basis analog den Empfehlungen der STIKO bei Influenza im Herbst erscheinen sinnvoll, bestmöglich in Kombination beider Vaccine als Fertigspritzen. Diese Impfleistungen können vollumfänglich in Arztpraxen erbracht werden.
6. sinnvolle Infektionsschutzmaßnahmen in Analogie zu unseren Europäischen Nachbarländern. Die Eigenverantwortung der Bevölkerung und der individuelle Schutz von besonders Gefährdeten müssen im Mittelpunkt künftiger Maßnahmen stehen.

Einer weiteren vornehmlich Covid-19 fixierten Gesundheitspolitik ist eine klare Absage zu erteilen. Es gibt genügend andere gesundheitliche Probleme, die unserer Kraft bedürfen, nicht zuletzt auch durch Corona bedingte Maßnahmen, wie Lockdowns. Andere Probleme in der ambulanten und stationären Versorgung, wie beispielsweise der Hausarzt- und Personalmangel, müssen wieder in den Vordergrund gerückt und schnellstmöglich gelöst werden. Hierzu müssen auch entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die derzeit von der Bundesregierung geplante Minderung der finanziellen Mittel für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, ist daher abzulehnen, ebenso wie eine von den Krankenkassen angebotene Nullrunde bei der Erhöhung des Punktwertes für ärztliche Leistungen.

Der Hausärzteverband Sachsen-Anhalt e.V. ist die Interessenvertretung der Allgemeinmediziner und Hausärztlichen Internisten im Bundesland und setzt sich für gute Arbeitsbedingungen in unseren Praxen und eine bestmögliche qualifizierte Versorgung der Patienten ein.

Ansprechpartner für die Medien:

Verantwortlicher für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Med. Holger Fischer, Quedlinburg

Tel.: 015170107116

E-Mail: olgefisch@freenet.de

Hausärzteverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fax: 03928/900555

E-Mail: info@haev-san.de